

Der Wohnort von Manjushri

Der Wohnort von Manjushri – Hommage an alle Buddhas und Bodhisattvas!

So hörte ich zu einer Zeit. Die Bhagavān befand sich auf Rājagṛha, auf dem Berg Gṛdhrakūṭa, zusammen mit einer großen Gemeinschaft von fünfhundert Mönchen und einer großen Versammlung von Bodhisattvas. Zu dieser Zeit lehrte die Bhagavān, nachdem sie am späten Nachmittag aus der zurückgezogenen Meditation aufgetaucht war, umgeben und geehrt von einer großen Versammlung, den Dharma.

In der Folge lief der jugendliche Mañjuśrī unter allen fünfhundert Mönchen von Wohnort zu Wohnort umher. Als er zu der Residenz ging, in der der Älteste Śāriputra lebte, sah Mañjuśrī ihn allein in Einsamkeit sitzen und in meditativer Abgeschiedenheit Konzentration üben.

Als er ihn sah, sagte er die folgenden Worte zu dem Ältesten Śāriputra: „Ehrenwerter Śāriputra, üben Sie Konzentration?“

„Ja“, antwortete Śāriputra, „so ist es, Mañjuśrī.“

„Euer Ehren Śāriputra“, sagte Mañjuśrī, „konzentrieren Sie sich, um Leiden aufzugeben, die bereits aufgegeben worden sind? Oder konzentrieren Sie sich, um diejenigen aufzugeben, die noch nicht aufgegeben worden sind?“

„Ehrenwerte Śāriputra, konzentrieren Sie sich, während Sie der Vergangenheit nachhängen? Konzentrieren Sie sich, während Sie sich auf die Zukunft konzentrieren? Oder konzentrieren Sie sich, während Sie sich auf die Gegenwart konzentrieren? „

„Ehrwürdige Śāriputra, konzentrieren Sie sich, während Sie sich mit der Körperform beschäftigen? Konzentrieren Sie sich, während Sie sich mit Gefühlen, Wahrnehmungen, Willensbildungen oder Bewusstsein beschäftigen?“

„Ehrenwerte Śāriputra, konzentrieren Sie sich, während Sie sich mit dem Auge beschäftigen? Oder konzentrieren Sie sich, während Sie sich mit Nase, Ohr, Zunge, Körper oder Geist beschäftigen?

„Ehrenwerter Śāriputra, konzentrieren Sie sich, während Sie auf der sichtbaren Form verweilen? Oder konzentrieren Sie sich dabei auf Klang, Geruch, Geschmack, Berührung oder andere Phänomene?

ooo

„Ehrenwerter Śāriputra, konzentrieren Sie sich auf das Reich der Begierde, während Sie sich auf das Reich der Begierde konzentrieren? Oder konzentrieren Sie sich auf den Bereich der Formen oder auf den Bereich der Formlosigkeit?

„Ehrenwerte Śāriputra, konzentrieren Sie sich, während Sie dem Inneren innewohnen? Oder konzentrieren Sie sich, während Sie dem Äusseren innewohnen? Oder konzentrieren Sie sich, während Sie im Inneren und Äusseren verweilen?

„Euer Ehren Śāriputra, konzentrieren Sie sich, während Sie sich auf den Körper konzentrieren? Oder konzentrieren Sie sich, während Sie sich auf den Geist konzentrieren?“

„Mañjuśrī“, antwortete Śāriputra, „Ich übe Konzentration, um in Glückseligkeit für dieses Leben zu verweilen und um in Nichtvergessenheit zu verweilen.

Mañjuśrī fragte dann: „Ehrwürdige Śāriputra, nehmen Sie irgendwelche Dharmas wahr, die in diesem Leben in Glückseligkeit verweilen, oder die in Glückseligkeit in etwas verweilen, das nicht dieses Leben ist, oder die ohne Vergesslichkeit sind?

„Mañjuśrī“, antwortete Śāriputra, „Ich beobachte oder erfasse wahrlich keine Dharmas, die in diesem Leben in Glückseligkeit wohnen oder die in Glückseligkeit in etwas wohnen, was nicht dieses Leben ist, oder die in Glückseligkeit in etwas wohnen,

was nicht dieses Leben ist. Aber Mañjuśrī, ich verlasse mich auf das, was Tathāgata śrāvakas als die Doktrin des Losgelöstseins lehrte, und halte mich daran.

Mañjuśrī fragte dann: „Ehrenwerter Śāriputra, was ist es, was die Tathāgata śrāvakas als die Doktrin des Losgelöstseins lehrte und worauf Sie, ehrenwerter Śāriputra, sich verlassen und auf ihr verweilen?

ooo

Śāriputra antwortete: „In dieser Hinsicht verlässt sich Mañjuśrī, ein Mönch, auf die Vergangenheit, verlässt sich auf die Zukunft, verlässt sich auf die Gegenwart, verlässt sich auf die Zukunft und verweilt in ihr. Kurz gesagt, wie bereits erwähnt, sollte man verstehen, dass er sich bis hinauf zum Verstand verlässt und wie bereits erwähnt verweilt. Mañjuśrī, die Tathāgata lehrte diese śrāvakas, dass diese Dharmas losgelöst sind, und ich verlasse mich auf diese Dharmas und verweilt in ihnen“.

Mañjuśrī fragte dann: „Ehrenwerte Śāriputra, warum sagen Sie: ‚Ich verlasse mich auf die Vergangenheit, verlasse mich auf die Zukunft, verlasse mich auf die Gegenwart, verweilt in der Loslösung und, kurz gesagt, verlasse mich auf die Loslösung und verweilt in ihr, wie bereits erwähnt, bis hinauf zum Verstand‘?

Es ist so, ehrenwerte Śāriputra: eine wahre Natur der Vergangenheit gibt es nicht. Eine wahre Natur der Zukunft gibt es nicht. Eine wahre Natur der Gegenwart gibt es nicht. Wenn diese Dharmas nicht existieren, wie kann dann der Älteste Śāriputra sagen: „Ich verlasse mich auf die Vergangenheit und wohne in ihr, ich verlasse mich auf die Zukunft und wohne in ihr, ich verlasse mich auf die Gegenwart und wohne in ihr“? Dharmas, die nicht existieren, haben keine Grundlage.

„Ferner, ehrenwerte Śāriputra, gibt es nichts, was eine wahre Natur der Vergangenheit und eine wahre Natur der Zukunft und

der Gegenwart ist. Ebenso wenig werden Phänomene durch irgendetwas verursacht. Sie gehören auch zu nichts. Sie sind nirgendwo begründet. Es gibt nichts, was als Grundlage für das, was nirgendwo verankert ist, aufgefasst wird.

ooo

„Ferner, ehrenwerte Śāriputra, missbilligen diejenigen, die von einer ‚wahren Natur der Vergangenheit, der Zukunft und der Gegenwart‘ sprechen und damit für Stabilität eintreten, die Tathāgata. Warum ist das so? Es liegt daran, dass eine wahre Natur unverrückbar und ohne eitle Vorstellungen ist. Es liegt daran, dass eine wahre Natur nicht korumpiert ist. Es liegt daran, dass die wahre Natur leer ist, ohne Zeichen und ohne Wünsche“.

„Ferner, ehrenwertes Śāriputra, kann eine wahre Natur der Vergangenheit nicht erfasst werden. Eine wahre Natur der Zukunft kann nicht begriffen werden. Die wahre Natur der Gegenwart kann nicht begriffen werden. Und, kurz gesagt, die wahre Natur von allem, was im Kopf ist, kann nicht begriffen werden. Doch, ehrenwerte Śāriputra, neben der wahren Natur kann man kein anderes Dharma begreifen, das gezeigt oder erklärt werden könnte“.

Śāriputra fragte dann: „Mañjuśrī, lehrt die Tathāgata den Dharma, während man in der wahren Natur wohnt?

„Ehrwürdige Śāriputra“, antwortete Mañjuśrī, „wenn es keine wahre Natur gibt, wie kann dann die Tathāgata in der wahren Natur wohnen und den Dharma lehren?

Ehrenwerte Śāriputra, wenn auch der Dharma nicht existiert, wie kann dann die Tathāgata in der wahren Natur wohnen und den Dharma lehren? Wenn die Tathāgata ebenfalls nicht existiert, wie kann dann die Tathāgata in der wahren Natur wohnen und den Dharma lehren?

Alle Dharmas existieren nicht und können nicht gefasst werden.

Die Tathāgata existiert ebenfalls nicht und kann nicht erfasst werden. Wenn sein Dharma gelehrt wird, ist es so: Es gibt keinen Unterschied zwischen Festnehmen und Nicht-Festnehmen. Die Tathāgata selbst unterscheidet nicht zwischen dem Ausdrückbaren und dem Unausdrückbaren. Warum ist das so? Weil, ehrenwerte Śāriputra, die Tathāgata vollständig vom Ausdruck abgeschnitten ist, keine Bezeichnung beinhaltet und nicht etwas ist, das benannt werden kann“.

Śāriputra fragte dann: „Mañjuśrī, wer wird ein Empfänger für eine solche Dharma-Unterweisung wie diese?

ooo

Mañjuśrī sagte: „Ehrbares Śāriputra, jemand, der im konditionierten Bereich nicht gestört ist und die vollständige nirvāṇa nicht wünscht, wird ein Empfänger für eine Dharma-Lehre wie diese werden. Jemand, der die Dharmas der Vergangenheit nicht begreift, der die Dharmas der Vergangenheit nicht begreift, der die Dharmas der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft nicht begreift und der die Dharmas der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft nicht begreift, wird ein Empfänger für eine Dharma-Lehre wie diese sein.

Jemand, der Verunreinigungen und Reinigungen weder sieht noch sich aneignet, wird ein Empfänger für eine Dharma-Lehre wie diese sein. Jemand, der weder sich selbst noch Nichtselbst verfolgt und der nicht danach strebt, sich etwas anzueignen und aufzugeben, ist ein Empfänger für eine Dharma-Lehre wie diese. Dass man die Bedeutung dieser Darlegung begreifen wird“.

„Mañjuśrī, in dieser Hinsicht, was wird begriffen?“ fragte Śāriputra.

Mañjuśrī fragte dann: „Ehrwürdige Śāriputra, wenn es etwas gäbe, das die Bedeutung dieser Darlegung ausmacht, dann fragen Sie: „Was wird in dieser Hinsicht verstanden? ”

„Mañjuśrī, diese tiefgründige Dharma-Lehre wird selten direkt wahrgenommen“, sagte Śāriputra. „Sie wird selten vollständig wahrgenommen. Mañjuśrī, wenn selbst Arhats, in Ausbildung befindliche und über die Ausbildung hinausgehende Personen in Bezug auf diesen Ort entmutigt werden, um wie viel mehr sind es kindische, gewöhnliche Wesen“.

„Das ehrenwerte Śāriputra“, so Mañjuśrī, „Arhats haben keine Wohnung. Warum ist das so? Denn wenn es nicht einmal Arhats gibt, an welchem Ort würde dann ein Arhat wohnen? Arhats zeichnen sich also dadurch aus, dass sie keine Wohnung haben. Der Arhat zeichnet sich dadurch aus, dass er ohne Wohnung ist. Arhats zeichnen sich dadurch aus, dass sie das Ausdrucksfähige und Unaussprechliche vollständig abgeschnitten haben. Warum ist das so? Weil Arhats, da sie das Ausdrucksfähige und Unaussprechliche völlig abgeschnitten haben, frei von Bezeichnung sind. Arhats sind frei von Unterscheidungen in Bezug auf Orte“.

ooo

„Sie zeichnen sich durch das Unbedingte aus. Sie sind ohne Verbindlichkeit. Sie zeichnen sich durch das Unbedingte aus, denn wenn Arhats bedingungslos und ohne Wohnort sind, was wäre dann der Wohnort der Arhats?

„Arhats unterscheiden sich nicht durch Namen und Form. Kindliche, gewöhnliche Wesen denken sich Namen und Form aus. Name und Form werden von Arhats als konzeptionslos und ohne Begriffsbildung verstanden. Deshalb werden Arhats nicht nach Name und Form unterschieden. Auch kindliche Wesen werden nicht erfasst. Auch die Eigenschaften von kindlichen Wesen, Arhats und Arhatqualitäten werden nicht erfasst. Zu der Zeit, in der sie nicht erfasst werden, werden sie nicht empfangen. Sie werden nicht behandelt. Ohne Behandlung sind sie unbehandelt und friedlich.“

„Man akzeptiert weder ihre ‚Existenz‘ noch akzeptiert man ihre ‚Nichtexistenz‘. Man akzeptiert auch nicht, dass sie sowohl

existent sind, solange sie existieren, als auch nicht existent, solange sie nicht existieren. Man akzeptiert auch nicht, dass sie weder existent noch inexistent sind, während sie existieren oder nicht existieren. Wenn man keines von beiden akzeptiert, gibt es keine Befürchtungen. Da wir frei von allen Befürchtungen sind – ohne Nachdenken und frei von Gedanken – sprechen wir von einem, der in der Qualität der spirituellen Praxis wohnt, indem er ohne Wohnung ist.

ooo

Nachdem diese Lehre von dem jugendlichen Mañjuśrī erklärt worden war, standen die fünfhundert Mönche des Gefolges von ihren Sitzen auf und sagten: „Wir sehen das jugendliche Mañjuśrī nicht. Wir hören das jugendliche Mañjuśrī nicht. Jeder Ort, an dem das jugendliche Mañjuśrī wohnen könnte, sollte aufgegeben werden. Warum ist das so? Das jugendliche Mañjuśrī hat auf eklatante Weise gezeigt, dass die Verunreinigungen und Läuterungen ein einziges Merkmal haben“. Sie dachten, dass er damit etwas gesagt habe, was nicht Dharma sei, und dachten: „Wie können wir uns so in der Lehre, die von der Bhagavān gut gesprochen wird, ausbilden und reines moralisches Verhalten praktizieren?“

Der Älteste Śāriputra fragte dann den Jüngling Mañjuśrī: „Mañjuśrī, lehren Sie nicht das Dharma, damit fühlende Wesen das Dharma verstehen können?“

Mañjuśrī antwortete: „Ja, ehrenwerte Śāriputra.“

Śāriputra sagte: „Nachdem sie von ihren Sitzen aufgestanden waren, haben diese fünfhundert Mönche abschätzig und unangenehm gesprochen, und sie sind wieder gegangen.“

„Euer Ehren Śāriputra, es ist gut“, sagte Mañjuśrī, „es ist gut, dass diese fünfhundert Mönche sagten: ‚Wir sehen das jugendliche Mañjuśrī nicht. Wir hören das jugendliche Mañjuśrī nicht. Jeder Ort, an dem das jugendliche Mañjuśrī wohnen könnte, sollte aufgegeben werden. Śāriputra, die Worte dieser

Mönche sind gut gesprochen. Warum ist das so? Weil das jugendliche Mañjuśrī nicht existiert und nicht aufgegriffen werden kann. Was nicht existiert und nicht erfasst werden kann, kann nicht gesehen und nicht gehört werden. Jeder Ort, an dem das jugendliche Mañjuśrī wohnen könnte, sollte aufgegeben werden.

Warum ist das so? Weil, da der jugendliche Mañjuśrī nicht existiert und nicht gefasst werden kann, jeder Ort, an dem er sich aufhalten könnte, ebenfalls nicht existiert und nicht gefasst werden kann. Und man sollte nicht versuchen, sich auf das zu verlassen, was nicht existiert und nicht aufgegriffen werden kann“.

ooo

Als diese fünfhundert Mönche diese Lehre der jugendlichen Mañjuśrī gehört hatten, kehrten sie wieder an ihren Platz zurück und sagten zu der jugendlichen Mañjuśrī die folgenden Worte: „Es gibt keinen Ort, an dem er wohnt, und er kann nicht gefasst werden: „Mañjuśrī, warum verstehen wir nicht, was Sie gerade gelehrt haben?

Mañjuśrī antwortete: „Das ist gut, Mönche, das ist gut. Das sind die Aktivitäten der Zuhörer des Lehrers. In dieser Hinsicht, Mönche, gibt es nichts zu begreifen und nichts zu erkennen. Warum ist das so? Weil dieser Bereich der Wirklichkeit der eigentliche Zustand des Wohnens in der Art des Seins ohne Wohnort ist. Das, was der Bereich der Wirklichkeit ist, ist kein Bereich. Das, was nicht existiert und nicht erfasst werden kann, ist auch unbeweglich und ohne Tod und Wiedergeburt.

Was unbeweglich und ohne Tod und Wiedergeburt ist, ist auch nicht fassbar. Es ist nicht etwas Erkennbares. Diejenigen, die ohne die eiteln Vorstellungen des Verstehens und Erkennens sind, werden Hörer des Lehrers genannt. Sie werden diejenigen genannt, die das Höchste erreicht haben, Führer und diejenigen, die des Opfers würdig sind“.

Nachdem diese Lehre erklärt worden war, wurde der Geist von vierhundert Mönchen unter den fünfhundert Mönchen ohne weiteres Festhalten von den Verunreinigungen befreit. Der Verstand von hundert Mönchen wurde zunehmend gestört, und ihre körperlichen Existenzen und geistigen Zustände wurden in die große Hölle des Heulens gestürzt.

Der Ehrwürdige Śāriputra sagte dann zu dem jugendlichen Mañjuśrī: „Mañjuśrī, ich bin schockiert, dass einhundert Mönche alle zugrunde gegangen sind, weil Sie keinen Dharma gelehrt haben, der fühlende Wesen schützt.

ooo

Daraufhin antwortete der Ehrwürdige Bhagavān dem Ältesten Śāriputra: „Śāriputra, sagen Sie nicht solche Dinge. Warum? Śāriputra, werden diese hundert Mönche nur für einen Augenblick mit der großen Hölle des Heulens in Berührung kommen, und sie werden dann gemeinsam unter den Göttern des Himmels Tuṣita wiedergeboren werden. Śāriputra, wenn diese Mönche diesen Dharma-Diskurs nicht gehört hätten, wären sie zweifellos in die Hölle gefahren, und nach Erschöpfung ihres Karmas hätten einige von ihnen die Wiedergeburt als Menschen angenommen.

Aber da sie sich auf diesen Dharma-Diskurs verlassen haben, werden selbst jene Taten, die andere Wesen dazu veranlassen würden, eine Äone lang die Hölle zu erleben, für sie diese Erfahrung nur für eine kurze Zeit verursachen. Deshalb werden diese hundert Mönche, Śāriputra, zu den ersten Hörern des tathāgata Maitreya gehören und zu Arhats werden, die ihre Verschmutzungen erschöpft haben.

Da dem so ist, Śāriputra, ist es in der Tat ausgezeichnet, wenn dieser Dharma-Diskurs von denen gehört wird, die Zweifel haben, und zwar auf eine Weise, die für die Erlangung der vier meditativen Konzentrationen nicht zutrifft, auf eine Weise, die für die vier Unermesslichen nicht zutrifft, und auf eine Weise, die für die Kultivierung der vier formlosen Erlangungen

nicht zutrifft. Warum ist das so? Weil man, ohne einen solchen Dharma-Diskurs zu hören, weder von der zyklischen Existenz noch von Geburt, Altern, Krankheit, Tod, Trauer, Klagen, Wehklagen, Leiden, Traurigkeit und Aufregung befreit wird“.

Der ehrwürdige Śāriputra sagte dann zu dem jugendlichen Mañjuśrī: „Mañjuśrī, es ist erstaunlich, wie Sie durch Ihre eloquente Erklärung dieses Dharma-Diskurses fühlende Wesen reifen lassen.

ooo

„Der Ehrwürdige Śāriputra“, antwortete Mañjuśrī, „die wahre Natur nimmt nicht ab, noch nimmt sie zu. Der Bereich der Wirklichkeit nimmt weder ab noch nimmt er zu. Der Bereich der fühlenden Wesen nimmt nicht ab, noch nimmt er zu. Sie sind nicht verunreinigt, noch werden sie gereinigt. Warum ist das so? Weil diese Dinge nicht existieren und nicht erfasst werden können. Sie sind überhaupt nichts, da sie nichts als bloße Konventionen sind. Sie werden durch gar nichts verursacht. Sie wohnen nirgendwo und sind ohne Wohnort. Ehrenwerte Śāriputra, was auf diese Weise unverhüllt ist, ist das Erwachen. Erwachen ist Befreiung. Befreiung ist konzeptionslos. Das Nicht-Konzeptuelle ist unfabriziert und unveränderlich. Das Unfabrizierte und Unveränderliche ist gänzlich jenseits des Leidens“.

Daraufhin sagte die Bhagavān zu dem Älteren Śāriputra: „Śāriputra, es ist genauso, wie es die jugendliche Mañjuśrī gelehrt hat. Die wahre Natur nimmt nicht ab, noch nimmt sie zu. Auch der Bereich der Wirklichkeit nimmt nicht ab und auch nicht zu. Der Bereich der fühlenden Wesen nimmt nicht ab, noch nimmt er zu. Er ist nicht verunreinigt, noch ist er gereinigt. Warum ist es das? Weil diese Dinge nicht existieren und nicht erfasst werden können. Sie sind überhaupt nichts, da sie nichts weiter als bloße Konventionen sind. Sie werden durch überhaupt nichts verursacht. Sie wohnen nirgendwo und sind ohne Wohnung“.

ooo

Damals hat die Bhagavān diese Verse geäußert:

„Wir sprechen von Dharmas
Aus der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
Sie sind es eigentlich nicht, denn es handelt sich um bloße
Konventionen.
Sie haben nicht die Eigenschaft, eine oder viele zu sein.

Was als ohne Eigenschaften konzeptualisiert wird
Wird selbst zu einem Merkmal werden.
Was ohne Merkmale ist, ist unkonzeptionell;
Konzeptualität ist auch kein Merkmal.

Das, was als konzeptuell konditioniert wird
Und das, was als nirvāṇa konzipiert ist.
Beide werden von den weisen
Wie die Funktionsweise von Māra.

Alle Aggregate, sensorischen Medien und Elemente
sind namentlich formuliert.
Die Namen und die unproduzierten
sind beide ein und dasselbe Merkmal.

Was richtig konzeptualisiert wird
Ist selbst nicht richtig.
Die Weisen begreifen nicht einmal ein kleines bisschen.
Ihr Wirkungskreis ist eigentlich leer.

Diejenigen, die Konzepte entwerfen, schwanken umher;
Diejenigen, die nicht konzeptualisieren, sind unbeirrbar.
Konzepte erzeugen Zaudern;
Ohne Konzepte zu sein ist nirvāṇa.

Diejenigen, die diese Natur verstehen.
sind als Weisheitsträger bekannt.
Aus diesem Grund haben sie das Ende der Weisheit erreicht.
Das ist nichtkonzeptuelle Weisheit.

Mit Weisheit wird Weisheit verkündet.
Selbst Verkündigungen der Weisheit sind vergeblich.
Diejenigen, die durch solche Weisheit angenommen werden
sind als „Weisheitsträger“ bekannt.

Die Akzeptanz, mit der man ein solches heiliges Dharma annimmt
Ist die höchste Akzeptanz
Überlegener als die Großzügigkeit
die Trichiliokosmen mit Juwelen als Opfergaben zu füllen.

Zu praktizieren, für unabsehbare Millionen Äonen,
Geben, Moral, Nachsicht,
Fleißige Anstrengung und Konzentration
Ist dem nicht gleich sūtra.

Dieser Dharma und dieses Fahrzeug
Wurden von dem vollkommen vollständigen Buddha gelehrt.
Wenn man sich auf dieses sūtra verlässt.
Alle werden zu tathāgatas.“

ooo

Als dieser Dharma-Diskurs erklärt worden war, reinigten
einhunderttausend Lebewesen das Dharmaauge in Bezug auf
Dharmas, so dass es staubfrei und rostfrei war. Der Geist von
fünfhundert Mönchen wurde ohne weiteres Festhalten von den
Verunreinigungen befreit. Achtzigtausend Götter, die dem
Formenreich angehörten, erzeugten den Geist, der auf ein
unübertroffenes, vollkommen vollständiges Erwachen eingestellt
war. Die Bhagavān prophezeite, dass sie alle ein
unübertroffenes, vollkommen vollständiges Erwachen im Äon
namens Sternenähnlich realisieren würden und dass sie dann
alle denselben Namen tragen würden: die tathāgata, Arhat,
vollkommen vollständige Buddha-Blume. Als die Bhagavān dies
gesagt hatte, freuten sich die jugendliche Mañjuśrī, die
ehrwürdige Śāriputra und die Welt mit ihren Göttern, Menschen,
Asuren und Gandharvas und lobten die Verkündigung der
Bhagavān.

Dies beschließt Der Edle Mahāyāna Sūtra „Die Wohnwelt von Mañjuśrī“. [84000](#)



- [Mehr von Manjushri](#)



Der Wohnort von Manjushri